



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert. Durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Ravensburg Zweigstelle Wildbad). — Redaktion: Engelmann & Co., Wildbad. — Postfachnummer 221 74. — Postamt Wildbad. — Postfachnummer 221 74.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 64. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 48.

## Die erste große Schwierigkeit Mac Donald.

Die Zurückberufung des „hohen“ ägyptischen Kommissars Lord Lloyd hat sowohl im Oberhaus wie im Unterhaus am letzten Freitag und Samstag den ersten ernstesten Sturm gegen die Arbeiterregierung entfacht. Namentlich war es Lord Birkenhead, der in dem sehr vornehmen Oberhaus eine Sprache führte, die man dort sonst niemals zu hören bekommt. Der Lord rief in größter Aufregung, daß er, wenn die Regierung in Abwesenheit des Parlaments irgendwelche Kühne oder neue Experimente im Gebäude des Empires (des britischen Weltreichs) auszuführen beabsichtige, seinen ganzen Einfluß aufbieten werde, um sie aus der Macht zu jagen.

Das war sehr deutlich! Wohl gehört Ägypten nicht mehr unmittelbar zum britischen Weltreich. Es ist keine Kronkolonie, es hat auch nicht die eigenartige Stellung Indiens, das halb Kolonie, halb Dominion ist, ist auch kein Dominion (wie Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland und Irland), also ein Staatswesen, das nur noch durch Personalunion mit der Krone Großbritanniens verbunden ist, ja Lloyd George hat 1922 das britische Protektorat über Ägypten aufgehoben. Und dennoch hat England in allen ägyptischen Angelegenheiten seine Hand im Spiel. Im Grund genommen ist der König von Ägypten nichts anderes als englischer Vasall, eine Rolle, in der er sich übrigens ganz wohl fühlt. Die Jungägypter oder Nationalisten aber wollen im Gegensatz zu ihrem König und dessen gegenwärtige Regierung volle Souveränität und keine bloße Scheinsouveränität, höchstens ein Militärbündnis mit England, und dies nur als ebenbürtiger Partner. Somit: „Los von England!“ Im einzelnen fordern die Nationalisten sofortige Zurücknahme der englischen Besatzungstruppen. Sie wollen Herr ihrer Außenpolitik sein, besonders aber das Recht haben, ihre militärischen Angelegenheiten nach eigenem Ermessen zu regeln und ihr jetzt nur kaum 10 000 Mann starkes Heer auf 80 000 Mann zu verstärken.

England aber hält fest an der unveränderten Kontrolle der ägyptischen Außenpolitik. Es fordert die ägyptische Anerkennung der englischen Machtstellung im Sudan und den weiteren Verbleib der englischen Truppen in Kairo und Alexandria. Der ägyptischen Regierung soll es verboten sein, ohne englische Zustimmung mit andern Mächten politische Verträge abzuschließen, überhaupt irgend etwas zu unternehmen, was im Gegensatz zu der Politik Englands stehen würde. Alle in der ägyptischen Armee tätigen fremden Offiziere müssen englischer Nationalität sein und die Bewaffnung und Ausrüstung der ägyptischen Armee derjenigen der englischen entsprechen. Auch will England nicht vor Ablauf von 5 Jahren seine Truppen vom Suezkanal zurückziehen und dann auch Garantien haben, daß die britische Verbindung mit Indien unter allen Umständen gesichert sei.

Was will nun Macdonald? Die neue Regierung hatte, zur Beruhigung der konservativen und liberalen Opposition, versprochen, daß in der auswärtigen Politik alles beim alten bleiben soll, nur in seinen innern Angelegenheiten soll Ägypten absolut unabhängig sein. Nun war dem „hohen“ Kommissar Lord Lloyd schon die Chamberlainische Politik der konservativen Regierung zu liberal. Wieviel mehr die jegliche des Außenministers Henderson! Deshalb sein Sturz.

Man darf gespannt sein, wie sich die ägyptische Frage weiter entwickeln wird. Macdonald hat hierin einen schwierigen Standpunkt. Die andern Schwierigkeiten — nämlich die Forderungen der Bergarbeiter (siehe letzte Wochenschau) — haben sich bereits angemeldet. Sie sind noch gefährlicher, denn sie kommen aus dem Schoße der eigenen Partei. Es heißt ein Sprüchlein: „Gott behüte mich vor meinen Feinden. Vor meinen Feinden werde ich mich schon selbst zu wehren wissen.“

## Giftgasfund in Berlin

Bei Erdarbeiten in der Barstraße in Berlin-Wilmersdorf frönte den Arbeitern ein Gas entgegen, das bei ihnen Tränen erregte und vorübergehend das Sehvermögen störte. Die Erscheinung wurde zunächst wenig beachtet, dann aber breitete sich das Gas über die ganze Straße aus, und alles flüchtete. Polizei und Feuerwehr stellten fest, daß man bei den Grabungen auf ein Lager von einigen hundert fingerdünnen Gläschen gestoßen war, die das bei Beginn des Gaskrieges 1915 verwendete sogenannte Tränengas enthielten. Davon war eine Anzahl Gläschen zerbrochen worden, so daß das Gas ausströmen konnte. Das Gas diente eigentlich in den jedem Kriegsteilnehmer bekannten Prüfräumen zur Nachprüfung der Dichtigkeit der Gasmasken. War eine Maske nicht dicht, so konnte das an dem aufstretenden Augentränen festgestellt werden. Gelegentlich wurde dieses Gas auch im Schützengrabenkampf verwendet, indem es bei günstiger Windrichtung in den feindlichen Schützengrabens abgeblasen wurde. Von tödlicher oder gefährlicher Wirkung ist dieses Gift nicht. Die Fabrik dieses Pelzgas stand früher in der Barstraße in Wilmersdorf.

## Tagespiegel

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dietrich, verhandelte am Montag in Erlenbad (Baden) in Anwesenheit eines Vertreters des badischen Innenministeriums mit Vertretern der badischen Landwirtschaft, der Städte und des Handels über eine Regelung der badischen Milchverhältnisse. In der Besprechung wurde ein weitgehendes Einverständnis zwischen Land, Stadt und Handel erzielt, so daß namentlich die sichere Hoffnung auf eine durchgreifende Regelung besteht. Der Reichsminister sagte eine weitgehende Unterstützung durch namhafte Zuschüsse und Darlehen aus dem Produktionsförderungsprogramm, sowie durch Gewährung von Zinsverbilligungszuschüssen zu.

Poincaré soll am Donnerstag von Professor Marion operiert werden.

Die italienische Presse verhält sich zu dem Wechsel des Erstpräsidenten in Frankreich sehr kühl. Der halbamtliche „Tevere“ schreibt, in der Richtung werde sich durch die 12. Ministerpräsidentenschaft Briands gar nichts ändern. Das einzige sei, daß der dickköpfige Poincaré durch den geschmeidigen Briand ersetzt werde.

Nach dem Krieg wußte man nicht, was man mit den übriggebliebenen Gasflaschen anfangen sollte und man vergrub sie. Der damalige Inhaber betreibt jetzt eine Fabrik von Feuerwerkskörpern in Sachsen. Es wird nun nachgeprüft, ob noch mehr Vergrabungen vorhanden sind, und es wird untersucht, auf welche Weise das Gas unschädlich vernichtet werden kann.

## Neue Nachrichten

### Das Befinden des Reichskanzlers

Heidelberg, 30. Juli. Das Befinden des Reichskanzlers Müller hat sich soweit gebessert, daß er Besuche empfangen kann.

### Ein Uebergriff der Besatzung in Landau

Landau, 30. Juli. Einen schweren Uebergriff, wie er selbst in den schlimmsten Zeiten der Besatzung nur selten vorkam, hat sich die Besatzungsbehörde in Landau gegenüber der Stadtverwaltung und einem Hausbesitzer erlaubt. In den oberen Stockwerken des früheren Hotels Bayrischer Hof, dessen Erdgeschos zurzeit zu Läden umgebaut und dessen Sandsteinfassade gleichzeitig gereinigt wird, wohnen außer zwei deutschen Familien auch drei französische Offiziersfamilien, darunter ein Hauptmann. Dieser behauptete, daß die Wohnungseinrichtungen der französischen Familien unter dem Umbau stark gelitten hätten, wobei er gleichzeitig seiner Verwunderung Ausdruck gab, daß die Deutschen immer Geld für Bauten und andere Zwecke hätten, sich dagegen von den Reparationszahlungen drücken wollten. Da der Hausbesitzer die unerbittliche Forderung des Hauptmanns nach Wiedergutmachung des angeblichen Schadens ablehnte, wandte sich dieser an die Besatzungsbehörde, die daraufhin an die Stadtverwaltung das Ansuchen stellte, den Hausbesitzer zu veranlassen, den drei französischen Wohnungsinhabern eine Entschädigung von insgesamt 10 000 Franken zu zahlen. Die Stadtverwaltung lehnte dieses Ansuchen selbstverständlich ab, zumal zur Regelung von Entschädigungsforderungen ein sogenannter Gemischter Bewertungsausschuß besteht. Dennoch beharrte die Besatzungsbehörde darauf, daß die Stadtverwaltung unter Umgehung des Bewertungsausschusses den Hausbesitzer zur Zahlung der Entschädigung veranlassen sollte, und drohte sogar mit „Sanktionen“, das heißt mit dem Verbot weiterer Bauarbeiten an dem Haus. Die Stadtverwaltung hat daraufhin gegen das Vorgehen der örtlichen Besatzungsbehörde bei der vorgesetzten Dienststelle Beschwerde erhoben.

Es bedarf gar keiner näheren Begründung, daß das Verhalten der Landauer Besatzungsbehörde einen Willkürakt darstellt, denn die Entschädigungsforderung entbehrt jeder rechtlichen Grundlage, was auch daraus hervorgeht, daß die Besatzungsbehörde Landau die Forderung unter Umgehung des Rechtswegs durchzusetzen versucht.

### Angeblliche Äußerungen Parker Gilberts über die Reichsfinanzführung

Berlin, 30. Juli. In politischen Kreisen wird behauptet, der Dawesagent Parker Gilbert habe sich sehr abfällig über die Befähigung des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding geäußert. Der derzeitigen Führung der deutschen Finanzwirtschaft sei kein großes Vertrauen entgegenzubringen. — Warum meint dann aber Gilbert in seinen Berichten immer wieder, Deutschland könne bezahlen?

### Beginn der Haager Konferenz am 8. August?

Berlin, 30. Juli. Es wird immer wahrscheinlicher, daß die Konferenz am 8. August beginnen wird. Wenn die

französische Kammerführung so ausgeht, wie die französische Presse annimmt, könnte sie am Mittwochabend beendet sein. Ueber die Zusammenberufung und den Vorhitz der Konferenz kann noch nichts gesagt werden. Die deutschen Minister treffen in dieser Woche fast vollzählig in Berlin ein.

### Die Besetzung der städtischen Gebäude in München

München, 30. Juli. Der Stadtrat hat einen sozialdemokratischen Antrag, am Verfassungstag die städtischen Gebäude in den neuen Reichsfarben zu besetzen, mit 21 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Oberbürgermeister Scharnagel erklärte, es bestehe kein Anlaß, von der bisherigen Gepflogenheit abzuweichen, den Rathausurm in den städtischen (schwarz-gelb), bayerischen und in den alten und neuen Reichsfarben zu flaggen. Auch der nationalsozialistische Antrag, am Verfassungstag überhaupt nicht zu flaggen, wurde abgelehnt.

Der Polizeipräsident hat eine für den 1. August geplante kommunistische Kundgebung gegen China und für Sowjetrußland verboten.

### Verminderung der französischen Schießübungen in der Pfalz

Koblenz, 30. Juli. Wie verlautet, wird die Zahl der von der französischen Militärbehörde für August und September angekündigten Schießübungen im Gelände von Ferkheim-Wehr bei Landau, die den Reichskommissar für die besetzten Gebiete veranlaßt hatten, bei der Rheinlandkommission Vorstellungen zu erheben, mit Rücksicht auf die Erntezeit herabgesetzt.

### Schlagwetter in einer schlesischen Grube

24 Tote, 11 Verletzte

Waldenburg (Schlesien), 30. Juli. Auf der Friedenshoffnungs-Grube in Nieder-Hermsdorf entstand am Montagabend eine Explosion schlagender Wetter, durch die 23 Bergleute getötet, 7 schwer und 5 leicht verletzt wurden. Von den Schwerverletzten ist ein Mann im Knappschaftslazarett gestorben.

Die Schwesternschächte, die der Niederschlesischen Bergbau A.-G. gehören, sind schon wiederholt von schweren Unglücksfällen heimgesucht worden. So kamen am 31. Dezember 1895 31 Bergleute und am 10. Dezember 1891 14 Bergleute durch Schlagwetter ums Leben, und am 28. Mai 1920 fanden 5 Bergleute durch Brandgasvergiftung den Tod.

Von den 23 tödlich Verunglückten sind 14 Familienväter, die 28 Kinder hinterließen. Das ganze niederschlesische Steinkohlenrevier steht im Zeichen der Trauer. Auf der Unglücksgrube weht eine schwarze Fahne. Der Betrieb wurde vorläufig eingestellt, im übrigen ist der Betrieb nicht gestört.

Als Ursache des Unglücks nimmt man an, daß eine der Benzinheizlampen, vielleicht aus Unvorsichtigkeit, explodiert sei.

### Beleid des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident hat an das Oberbergamt Breslau folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch die Nachricht von dem schweren Schlagwetterunglück im Waldenburger Revier bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der getöteten Bergleute den Ausdruck meiner herzlichsten Anteilnahme zu übermitteln und den Verletzten meine besten Wünsche für ihre baldige Wiederherstellung auszusprechen.“

### Verurteilung angeblicher Spione

Paris, 30. Juli. „Petit Parisien“ meldet aus Straßburg, das dortige Strafgericht habe wegen angeblicher Spionage die Deutschen Reuhard und Lorenz, die verurteilt haben sollen, sich das Modell einer neuen Schnellfeuerwaffe zu beschaffen, zu je 2 Jahren Gefängnis, 500 Franken Geldstrafe und 5 Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt.

### Der Grund der englischen Unzufriedenheit mit dem Youngplan

Newyork, 30. Juli. Die „World“ schreibt, im englischen Unterhaus habe der Youngplan deshalb eine so ungünstige Beurteilung gefunden, weil man hoffe, daß die Internationale Bank nach London verlegt werde, als Entschädigung für die im Youngplan England zugemuteten Opfer.

## Württemberg

Stuttgart, 30. Juli.

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Landgerichtsdirektor Salenbach in Ravensburg zum Landgerichtspräsidenten in Ravensburg ernannt. — Mit Ablauf des 30. September d. J. tritt Landgerichtspräsident Riederle in Ravensburg kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Stuttgart, 30. Juli. Um das Präsidium des Landesfinanzamts. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung, auf die Stelle des Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart den Landesfinanzamtspräsidenten Pfeiffer in Kiel zu versetzen. Es wäre, so schreibt der „Schwäb. Merkur“, bedauerlich, wenn diese für die württembergischen Finanzen und Wirtschaft so wichtige Stelle einem Nichtwürttemberger zufallen würde. Es ist wohl anzunehmen, daß die württembergische Regierung sich dafür die Stelle mit einem württembergischen Steuerfachmann besetzt wird.

ep. Konfessionalspräsident a. D. von Zeller 80 Jahre alt. Am 1. August darf ein um die Evang. Landeskirche Württembergs hochverdienter und von vielen hochverehrter Mann, Konfessionalspräsident a. D. Hermann von Zeller, frisch an Körper und Geist die Vollendung seines 80. Lebensjahres feiern. Der letzte württ. Konfessionalspräsident ist am 1. August 1849 im Pfarrhaus zu Döfingen geboren und war nach dem Wunsch der Eltern und des eigenen Herzens für den kirchlichen Dienst bestimmt gewesen. Im Jahr 1912 wurde er als 63-Jähriger zum Konfessionalspräsidenten berufen. Seiner gütigen und gerechten, ruhigen und weischaudenden Art ist es zu verdanken, daß noch kurz vor der Staatsumwälzung jenes Geleitzustandekam, das für den Fall, da kein evang. Fürst an der Spitze unseres Landes mehr stünde, eine Evang. Kirchenregierung mit dem Konfessionalspräsidenten an der Spitze vorsah. Dieser Evang. Kirchenregierung wurde die Aufgabe zuteil, nach der Revolution zusammen mit der verfassunggebenden Kirchenversammlung in eine neue Zeit hinüberzuführen. Mäße dem nun 80-Jährigen, der am 29. April d. J. mit seiner Gattin Luise Zeller geb. Römer das Fest der goldenen Hochzeit feiern durfte, nach einem in Amt und Haus, in Freud und Leid überaus segneten Leben noch manches Jahr in körperlicher und geistiger Frische geschenkt sein!

ep. Internationale Pressekonferenz in Basel. An der von der christlichen Pressekommission auf 21. bis 23. August nach Basel einberufenen Regionalkonferenz christlicher Schriftsteller werden evangelische Journalisten aus 6 Völkern teilnehmen. Im Mittelpunkt einer öffentlichen Veranlassung in der St. Martinskirche steht das Thema „Die Mission des gedruckten Wortes.“ Von den Rednern seien u. a. genannt Redakteur Günzler-Stuttgart, Prof. D. Hinderer-Berlin, Pfarrer D. Köhlin-Basel. An die allgemeine Konferenz schließt sich eine Sondertagung für Schriftsteller christlicher Jugendblätter.

Von der Technischen Hochschule. Rektor und Senat der Technischen Hochschule haben folgende Ehrungen verliehen: den Doktor-Ingenieur ehrenhalber dem Professor Gerhard Schulze-Billot an der Techn. Hochschule Danzig, den Ehrensenator dem Architekten Oskar Walz in Zürich.

Der Ehrenhain auf dem Waldfriedhof. Mit dem Gedenkstein der 26. Kav.-Brigade ist, wie Egg, Freiherr von Soden mitteilt, der Kreis Ehrenhain des Waldfriedhofs nun bald geschlossen. Es fehlt nur noch ein Denkmal für die 204 Inf.-Division, der voraussichtlich im November eingeweiht werden soll. Ob sich die Eisenbahntuppen, sowie die Munitionskolonnen und Trains noch entschließen werden, die Erinnerung auch an diese Waffen auf dem Waldfriedhof wachzuhalten, steht noch nicht fest. Den Schlussstein des Ganzen soll ein bildhauerisches Denkmal für das rote Kreuz im Vorhof der Waldfriedhofkirche bilden, das den Gedanken des Opfers für das Vaterland, der Erlösung, der Veröhnung durch den Tod zum Ausdruck bringt.

Ueber eintausend Bausparverträge. Die Bausparkasse der Stadt, Sparkasse Stuttgart, die am 1. April vorigen Jahres ins Leben gerufen wurde, konnte bereits über 1000 Bausparverträge mit einer Gesamtvertragssumme von etwa 11 Millionen RM. abschließen. An Baugeldern hat die Bausparkasse der städtischen Sparkasse bis heute gegen 1 Million RM. zugeteilt.

Verfegung des Standbilds des Herzogs Christoph. Das bekannte Standbild des vierten württembergischen Herzogs Christoph (1515-1568) auf dem Schloßplatz soll verlegt werden. Der Sandsteinblock ist schon lange einer Erneuerung bedürftig und diese Gelegenheit sollte zu einer Verlegung von dem, wie alleseitig anerkannt ist, nicht gerade recht passenden Platz benutzt werden. Es war vorgeschlagen worden, das Standbild vor den Eingang des Alten Schlosses zu setzen — Herzog Christoph ist der Er-

bauer dieses Schlosses — man hat aber nun eingesehen, daß dieser Platz ganz ungeeignet wäre. Ein Sachverständigen-Vorrat hat nun den Vorschlag gemacht, das Herzogsstandbild an die Stelle des Denkmals des großen Stuttgarter Bildhauers Danneberg, das durch die seinerzeitige Beraubung der Genußfigur ohnedies verunstaltet ist, zu setzen und mit einem neuen Sockel zu versehen, die gegossenen Reliefbilder im Hof des Alten Schlosses unterzubringen. Das Danneberg-Denkmal aber soll in der Wandelhalle des Kunstgebäudes aufgestellt werden.

Verhaftung von Kommunisten. Am Samstagabend vollten eine Anzahl Kommunisten in verschiedenen Lastautos zum „Roten Tag“ im Saargebiet fahren. Beim Pragovitzhaus wurde die Gesellschaft jedoch von der Schutzpolizei angehalten und ein Teil festgenommen. Einem anderen Teil gelang es, sich durch die Büsche zu schlagen.

Cannstatt, 30. Juli. Taucherarbeiten im Neckar. Am Sonntag nachmittag konnte man an der König-Karls-Brücke interessante Taucherarbeiten beobachten. In dem mitten im Neckar oberhalb der König-Karls-Brücke stehenden Betonpfeiler war es in der letzten Woche nicht gelungen, die ihn umgebenden eisernen Spundwände mit Maschinenkraft herauszuziehen; sie sollten entfernt werden, da die Arbeiten an dem Pfeiler abgeschlossen sind. Die Spundwände sahen aber fest im Boden eingerammt. Man entschloß sich daher, sie unter Wasser, an der Sohle des Neckarbetts, mit einem Schweißapparat abzuschneiden. Diese Arbeit wurde am Sonntag nachmittag von einem Taucher ausgeführt, der fockgemäß mit einem Taucherhelm samt Luft- und Ableitungskathoden ausgerüstet war und auf einer Leiter in die Tiefe stieg. Die Luft wurde ihm während seiner Arbeit von zwei Männern zugepumpt, die auf dem Pfeiler den Luftzuführungsapparat bedienten. Die Arbeiten wurden von einer großen Menschenmenge mit Interesse verfolgt.

Verhaftung. Die Polizei verhaftete in einer kleinen Wirtschaft einen 23 Jahre alten, seit längerer Zeit beschäftigungslosen Arbeiter aus Bageri, der sich durch starke Gelddausgaben in Wirtschaften verdächtig gemacht hatte. Es wurde bei ihm ein größerer Gelddbetrag und eine Fahrkarte nach Hamburg vorgefunden. Der Verhaftete kam durch einen Diebstahl zu dem Geld.

### Aus dem Lande

Walzingen a. G., 30. Juli. Wiedergesunden. Vermißt wurde schon seit längerer Zeit der Felleur Eugen Bachmann von hier, der in der Schweiz in Stellung war. Nun teilt Stadtschultheiß Linkenheil, der seinen Urlaub in der Schweiz verbringt, mit, daß es seinen persönlichen Nachforschungen an Ort und Stelle gelungen sei, den Vermißten ausfindig zu machen. Bachmann befindet sich wohl auf in Rottritz, Kanton Aargau.

Vorderweißbuch. Schorndorf, 30. Juli. Schultcheißenwahl. Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 262 stimmberechtigten Bürgern 146 abgestimmt. Stimmen erhalten der seitherige Ortsvorsteher Geiger 128, sein Gegenkandidat Schäfer-Erreich 15.

Uldorf. Welzheim, 30. Juli. Tödlicher Ausgang. Der 12jährige Ernst Wiedmann, der unter einen geladenen Steinwagen geriet, ist im Spital in Gmünd seiner schweren Beinverletzung erlegen.

Strümpfelbach. Badnang, 30. Juli. Bei der Schultcheißenwahl, die durch Pensionierung des seitherigen Schultcheißen Kümmerl nötig war, wurde der bisherige Amisvoewer Reinhardt mit 448 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, Obersekretär Schmid-Besigheim, erhielt 209 Stimmen.

Ischhofen. Hall, 30. Juli. Brand. Nachmittags brach im benachbarten Ruppertschhofen in einer Scheuer des Anwesens von Gutsbesitzer Friedrich Schmid ein Brand aus. Die Scheune ist bis auf den Grund niedergebrannt, die Heuvorräte sind vernichtet; das in den Ställen untergebrachte Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist vermutlich auf Warmlaufen eines Motors zurückzuführen. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Urach, 30. Juli. Von der Realschule. Die seit dem Jahre 1911 bestehende Latein- und Realschule mit an-

gehangener privater v. Klasse wurde nun durch Verlegung des Kultministeriums in eine Realschule mit Lateinabteilung und Rektorat umgewandelt. Damit ist die zur mittleren Reife führende Klasse 6 verstaatlicht und die Realschule ausgebaut.

Enningen. Enningen, 30. Juli. Schwere Unfall. Nachdem schon am Samstagabend ein Fräulein aus Enningen aus dem gegenwärtig hier aufgeschlagenen Kettenkarussell gefallen war, jedoch ohne verletzt zu werden, ereignete sich am Sonntag ein ernstes Unfall. Ein Enninger Fahrgast hielt, als das Karussell in voller Fahrt war, die vor ihm befindliche besetzte Gondel, verlor dadurch offenbar das Gleichgewicht, rutschte aus seiner Gondel heraus und wurde in die untenstehenden Zuschauer geschleudert, wobei ein Reutlinger Herr schwer am Kopf und außerdem ein Kind ernstlicher verletzt wurden.

Großengödingen. Reutlingen, 30. Juli. Ein Pferd durch einen Bienenschwarm getötet. Eines der beiden Pferde des Landwirts Rudolfs, die von einem Bienenschwarm übel zugerichtet wurden, ist an den Bienenstichen verendet. Man hofft, das andere Pferd am Leben erhalten zu können. Der Bienenzüchter war versichert, so daß dem Landwirt der Schaden ersetzt wurde.

Tübingen, 30. Juli. 100. Stiftungsfest der Akademischen Liedertafel. Zum letztenmal hatten sich gestern die alten Liedertafel zusammengefunden, um den 100. Geburtstag der von Silcher gegründeten Akademischen Liedertafel zu feiern und gleichzeitig die Auflösung zu vollziehen. Zuerst brachte man am Silcherdenkmal am oberen Ende der Platanenallee dem Altmeister des Liedes eine Huldigung dar, wobei Professor Dr. Nägeli die Gedekrede hielt. In geschlossenem Zug begab man sich dann zum Museum, wo im Silberaal die allgemeine Feier stattfand. Professor Fladt ergriff zu einer Silberrede das Wort. Ministerialrat Dr. Beißwänger sprach namens des Kultministeriums, Professor Dr. Hennig für die Universität, Oberbürgermeister Schaeffers namens der Stadt, Prof. Reiniger-Cannstatt, ein Anverwandter der Silcherschen Familie, sprach in einem Gedicht den Dank der Familie für die Ehrung des Altmeisters aus. Eine weitere kurze Rede hielt Dr. Arnold Elben, der Sohn des Mitbegründers des Schwäbischen Sängerbunds. Professor Dr. Nägeli verlas ein Schreiben des Sängerkranzes Tübingen, worin der Beschluß mitgeteilt wird, alljährlich eine Silcherfeier zu veranstalten. Unter den vielen Anwesenden sah man auch Enkel und Enkelinnen Friedrich Silchers.

Breitenberg. Calw, 30. Juli. Brand. Gestern Abend sind die Wohnhäuser von Schreiner Christian Schönhardt und von Christian Hamann sowie eine Scheuer abgebrannt.

Calmbach. Neuenbürg, 30. Juli. Hohes Alter. Dieser Tage durfte der frühere Ortsvorsteher, Schultcheißen Häberlein, in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Im ganzen war er 27 Jahre Schultcheißen und 26 Jahre Feuerwehrkommandant.

Ulm, 30. Juli. Beerdigung von Pfarrer a. D. Rieg. An der Beerdigung von Pfarrer a. D. Rieg nahmen der Bischof Dr. Spröhl, sowie mehr als 60 Geistliche teil. Pfarrer a. D. Rieg ist der erste katholische Geistliche, der auf dem hiesigen Friedhof seine Ruhestätte gewählt hat.

Ein Langfinger nähte am Handgepäckschalter im Bahnhof den Andrang, um einem Fräulein aus der Schweiz das Handtäschchen mit einer größeren Gelddbetrag zu entwenden.

Neu-Ulm, 30. Juli. Zu der Mordtat. Wie jetzt bekannt wird, hat der polizeiliche Erkennungsdienst in der Nacht zum 6. Juli in der Nähe des hiesigen Friedhofs ermordete Person einwandfrei als den Maschinenkloster Wilhelm Rupp von Malstadt-Burbach (Kreis Saarbrücken) festgestellt.

Seifen. Blaubeuren, 30. Juli. Bei der Schultcheißenwahl wurde Verwaltungskandidat Richard Bahler von Rottenburg mit 231 Stimmen zum Ortsvorsteher der Gemeinde gewählt.

Riedlhaan, 30. Juli. Schwere Autounfall. Vom

## Adolf Stern, ~~letzt~~ Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch) Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

### Der rote Brief.

Roman von Hardy Worm.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

12. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.)

Wolter sauzte sie auf und legte die Hand über die Augen.

„Gaston Veroug, Jean Maret.“ murmelte er. „Alles ehrenwerte französische Detektivs. Ich sehe noch keinen Ausweg. Jean Maret ist wohl Ihre Brautgarn?“ Aber er fragte das nur, um überhaupt etwas zu sagen. Mit seinen Gedanken war er schon ganz wo anders.

Wichtiglich rief ihn Fräulein Hansens Stimme wieder in die Wirklichkeit zurück.

„Jean Maret ist mein Verlobter. Und nun will ich Ihnen alles sagen, Herr Doktor. Ich fühle, daß Gaston Veroug ein Unglück zugestossen ist. Und ich glaube, nur Sie können ihm helfen.“

Garry Wolter sprang hoch und ließ einen Laut der Befriedigung hören.

„Endlich kommen Sie zur Vernunft. Doch jetzt eins: wissen Sie, wohin Sie, wohin sich Veroug gestern gewandt hat, und kennen Sie seine Wohnung?“

„Das erstere weiß ich nicht. Aber ich weiß, wo sich seine Wohnungen befinden.“

„Wohnungen?“

„Ja, er hat zwei unter einem falschen Namen gemietet.“

„Dann liebes Fräulein, halte ich es für das beste, Sie ziehen sich jetzt so schnell wie möglich an, und wir klappern die Wohnungen ab. Und wenn Sie in den Tagen an Ihren Verlobten schreiben sollten, so grüßen Sie ihn recht herzlich von mir. Er ist nämlich einer meiner besten Freunde.“

„D. Doktor...“ Fräulein Hansens Augen waren blinzelnde Wäcker. „Wenn ich das vorher gewußt hätte.“ Und sie lachete schnell zur Tür hinaus.

Der Detektiv blickte ihr nach. Er stand wie angewurzelt. Dann schlug er sich mehrmals gegen die Stirn, daß es knallte und ahmte Fräulein Hansens Stimme nach. „Wenn ich das vorher gewußt hätte...“

Und wegen eines solchen Frauenszimmers fühlten jetzt vielleicht zwei nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaftsordnung einen kalten Revolvertank an ihrer Stirn. „Armer Maret. In Liebesachen sind die klügsten Detektivs die größten Fesl.“

Dann spielte er solange an seinem Rockknopf, bis er absprang.

### 16. Kapitel.

#### Die Mission des Gaston Veroug.

Nach zehn Minuten trat die Gesellschafterin ins Zimmer. Sie drehte sich kokett in den Hüften und erwartete wohl ein Kompliment des Detektivs.

Aber der dachte gerade daran, daß er noch gar nicht gefühlst hätte.

Da die Gefahr bestand, daß die Wohnung beobachtet wurde, schickte Wolter die Gesellschafterin zur nächsten Autohaltestelle voraus. Mit der Wespung, ihn im ersten Wagen zu erwarten.

Nachdem er die Korridorlar abgeschlossen hatte, nahm er noch eine kleine Manipulation am Schlüsselloch vor und ging dann, lustig pfeifend, die Treppe hinunter.

Fräulein Hansens hatte schon die Türe erreicht, leichtfüßig schritt sie über den Damm.

Der Detektiv ging, wie in tiefes Nachdenken versunken, hinter ihr her. Dabei tarherten seine Blicke aufmerksam die Straße ab. Nichts. Keine Spur eines Verfolgers.

Als er neben der Gesellschafterin im Wagen saß, sagte er: „Nun, schießen Sie los, Madame Maret.“

Fräulein Hansens wurde rot bis unter den Hutrand. Ihr ganzes Wesen war wie umgewandelt. Ihre Unsicherheit, ihre hastende Sprechweise war vollkommen verschwunden, als sie jetzt erzählte:

„Ich habe Sie damals in Wiesbaden belogen. Nein,

belogen ist nicht der richtige Ausdruck, ich habe Ihnen vieles verschwiegen. Sie werden meine Beweggründe kennenlernen und mir wahrheitlich verzeihen.“

Ich wurde vor sechs Monaten von meinem Verlobten mit dem Auftrag betraut, nach Berlin zu fahren und zu versuchen, im Hause der Gräfin v. Biberstein als Hausmädchen oder Gesellschafterin Unterschlupf zu finden. Die Gründe, die ihn zu diesem Auftrag veranlaßt hatten, erfuhr ich erst später, erfuhr ich durch Herrn Veroug.

Nun, es gelang mir verhältnismäßig leicht, mir bei der Gräfin Eingang zu verschaffen. Sie war gerade auf der Suche nach einer Gesellschafterin, und da ich gute Empfehlungsschreiben besaß und ihr auch sonst gut gefiel, wurde ich sofort engagiert.

An Jean Maret schickte ich jede Woche einen Bericht über den Besuch, den die Gräfin empfing, über die Bekanntschaften, die sie angeknüpft hatte, kurz über alle ihre Lebensgewohnheiten. Da die Gräfin im Winter verreisen wollte, nahmen wir nur einen kurzen Aufenthalt in Ostseebädern und kehrten Ende Juli nach Berlin zurück.

Bereits am 4. August erhielt ich einen Brief von dem in Berlin weilenden Veroug. Wir trafen uns an verschiedenen Orten, und er teilte mir eine ziemlich abenteuerlich klingende Geschichte mit.

Fortsetzung folgt.

### Neo-Ballistol-Kleber!

Vor dem Krieg patentiert in 34 Patentstaaten.

**Desinficiens** Unentbehrlich für Mensch, Tier und Pflanze. Tötet sofort die ungeliebtesten Wandbakterien gemäss Prospekt II und beseitigt deren Folgekrankheiten. Radikalmittel gegen alle Pflanzenkrankheiten. **Ungeziefer, Blutlaus usw.**

Wellleterator und Gebrauchsanweisungen gratis und franco in Apotheken, Drogerien, landwirtschaftlichen und Waffengeschäften, sonst von

**Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.**



Radsfahrerfest von Offingen kommend, überflog sich an einer Kurve auf der Straße nach Uttenweiler, wohl infolge zu raschenfahrens, ein mit 6 Personen besetztes Auto und schlug auf einen Masten auf. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Zwei davon mußten ins Krankenhaus übergeführt werden, die anderen konnten nach Anlegung von Verbänden nach Haus verbracht werden.

Waldsee, 30. Juli. Gedenktag. Am 4. August begeht die hiesige statlich herangewachsene evangelische Kirchengemeinde in feierlicher Weise das 40jährige Bestehen ihres schönen Kirchleins.

Ravensburg, 30. Juli. Hagelwetter. Beim letzten Hagelwetter wurde auf dem Hofgut Aldach die Ernte von etwa 4000 Obstbäumen vernichtet.

Von der bayerischen Grenze, 30. Juli. Der Hagelschlag — Frecher Dieb. Nach den Schätzungen der Bezirksbauernkammer Neu-Ulm wurde im Stadtbezirk Neu-Ulm durch das Hagelwetter vom 4. Juli eine Gesamtfläche von 3940 Tagwerk betroffen und ein Schaden von rund 291 000 RM. angerichtet. — Aus der Frauenkirche in Ehingen wurden zwei romanische Marienleuchter vom Altar gestohlen.

Vom bayerischen Uggau, 30. Juli. Urteil. Der berüchtigte gefährliche Einbrecher Wilhelm Lachenmayer, der in der Nacht zum 21. April in Bad Wörishofen einen Einbruch verübte, wurde wegen schweren Diebstahls im Rückfall vom Remminger Gericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Inningen in Hohenz., 30. Juli. Schwere Unfall. Paul Traub zum Kaiser war im landwirtschaftlichen Betrieb seines Schwagers, Josef Meßger, an der Futtermaschine mit Futterschneidemesser beschäftigt. Beim Einlegen des Futters wurde seine rechte Hand vom Betriebe erfaßt und Unterarm bis zum Ellenbogen zertrümmert und durchschnitten. Der Verunglückte wurde sofort ins Landeskrankenhaus nach Sigmaringen übergeführt.

Singen a. S., 30. Juli. Vom Jugendheim „Hohentwiel“. Seit Jahresbeginn ist die hiesige Jugendherberge von insgesamt 4312 übernachtenden Personen aufgesucht worden. Der leichte Rückgang im Besuch gegenüber dem Vorjahr dürfte auf die längere Kälteperiode und schließlich auch darauf, daß manche Familien sich in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen befinden, zurückzuführen sein. Es stehen allerdings für dieses Jahr noch zahlreiche angekündigte Besuche aus, darunter auch solche verschiedener Schulen aus Freiburg.

Konstanz a. B., 30. Juli. Dieselmotorschiff „Metina“. Das rund 200 Personen fassende neue Dieselmotorschiff „Metina“, das von der Reichsbahn im vergangenen Winter bei der Bodanwerft in Kressbronn in Auftrag gegeben war, ist am letzten Samstag an die hiesige Dampfschiffsverwaltung abgeliefert worden. Infolge seiner niedrigen Bauart kann es sowohl im Ober- als auch im Untersee Verwendung finden. Das neue Schiff vermag eine Fahrgeschwindigkeit bis zu 22 Kilometer in der Stunde aufzubringen. Die Abnahme- und Probefahrten finden in der Verlauf dieser Woche statt. Als Stationierungsort ist Radolfzell vorgesehen.

Freudenstadt, 30. Juli. Keine Brotpreiseerhöhung. Bei der gestern stattgefundenen Versammlung der Bäckervereinigung Freudenstadt wurde trotz Zoll- und Mehlprienerhöhung beschlossen, von einer Erhöhung des Brotpreises und Mehlpriesters Abstand zu nehmen.

Heilbronn, 30. Juli. Von einem Pferde geschlagen. In dem auf dem Volksfestplatz aufgestellten Hippodrom wurde am Samstag ein auswärtiger Turner von einem Pferde abgeworfen und von dessen Hinterbeinen ins Gesicht geschlagen, so daß er mit einer bedeutenden Verletzung aus der Reitbahn getragen werden mußte.

Tübingen, 30. Juli. Duldsamkeit gegen studentische „Nachttrübsörungen“. Im Gemeinderat kamen „Nachttrübsörungen“ durch Studenten zur Sprache. Gemeinderat Professor Dr. Köhler, der frühere Innenminister, meinte, in einer kleineren Universitätsstadt müsse man ein Auge zudrücken. Sedenfalls sei der nachtrübsörungen Värm eines Motorrads oder Autos viel schlimmer, als wenn ein junger Student nachlässigerweise noch ein Lied singe. Dieser vernünftigen Meinung schloß sich dann auch das Kollegium an.

## Lokales.

Wildbad, den 31. Juli 1929.

Donnerstag Wagnerabend. Der für Donnerstag abend geplante holländische Musikabend (12. Sinfoniekonzert) muß wegen nicht rechtzeitiger Eintreffens der Musikanten und der dazu nötigen Proben ausfallen und wird auf später verschoben. An Stelle des Sinfoniekonzerts wird ein Wagner-Abend stattfinden.

## Sitzung des Gemeinderats am 30. Juli 1929.

Anwesend: Vorsitzender und 14 Mitglieder.

Kinderfest. Auf Antrag des ev. Ortschulrats wird, nachdem ein Antrag des Gemeinderats Waldelich, das Kinderfest an einem Sonntag abzuhalten, abgelehnt worden war, mit 7 gegen 6 Stimmen beschlossen, das heuer am Montag, den 2. September 1929, stattfindende Kinderfest auf dem Sportplatz abzuhalten und mit ihm das Schauturnen der Reichsjugendwettkämpfe der Schüler der Volks- und Realschule zu verbinden. Die Wirtschaft mit Ausschank von geistigen und nichtgeistigen Getränken wird der Frau Treiber zum Windhof übertragen. Die Stadtpflege wird ermächtigt, die nötigen Vorbereitungen zur Abhaltung des Kinderfestes zu treffen und im Rahmen des Vorjahres durchzuführen.

Umbau der Wilhelmschule. Durch Erlaß der Ministerialabteilung für die höheren Schulen vom 12. März 1929 wurde der geplante Einbau im Dachstock der Wilhelmschule von 5 Schulräum und 1 Saal für Naturwissenschaften nebst je 1 Lesezimmer, Vorstandszimmer und Lehrmittelzimmer zunächst bemängelt, da 6 Schulräum nötig seien und der für den Physiksaal vorgesehene Raum im Turm ungeeignet sei. Es wurde dann vorgeschlagen, neben den 5 Schulzimmern und je 1 Lehrzimmer, Vorstandszimmer und Lehrmittelzimmer im Dachstock der Realschule noch 2 Schulräum im Obergeschoß der Wilhelm-

schule zur Verfügung zu stellen, so daß der Physiksaal im Turm in Wegfall kommt. Die Ministerialabteilung für die höheren Schulen hat hiezu zufolge Erlasses vom 23. Juli ihre Zustimmung gegeben. Der Gemeinderat beschließt demzufolge, den Umbau bzw. Einbau in der Wilhelmschule gemäß Beschlusses vom 19. März 1929 ohne Verzug auszuführen und beauftragt das Stadtbauamt mit der Vergabung der Arbeiten.

Wasserleitung für den Lautenhof. Der Pächter des Städt. Bohn- und Delonomiegebäudes auf dem Lautenhof Adolf Schraft, Tagelöhner, bittet, nachdem die neue Wasserleitung aus dem Kollwassertal unweit des Lautenhofes vorbeiführt, den Lautenhof an die Wasserleitung anzuschließen. Das Stadtbauamt berechnet die Kosten der Herstellung einer Wasserleitung für den Lautenhof mittels eines 3/4-zölligen Rohrs auf ca. 350 Mark. Der Gemeinderat beschließt, die Herstellung der Leitung mit einem Aufwand von 350 Mark zu genehmigen und das Stadtbauamt mit der Vergabung der Arbeiten zu beauftragen.

Skiverein Sprollenhäus. Der in Sprollenhäus gegründete Skiverein Sprollenhäus bittet um Ueberlassung eines für die Anlage einer Sprungschanze und eines Uebungsfeldes geeigneten Geländes im städt. Regeltalwald. Der hiesige Winterportverein besfürwortet das Gesuch. Nach längerer Beratung wird beschlossen, sich grundsätzlich bereit zu erklären, dem Skiverein das zur Anlage einer Sprungschanze oder eines Uebungsfeldes im Regeltalwald erforderliche Gelände in widerruflicher Weise zu überlassen, unter der Voraussetzung, daß der Stadtgemeinde keine weiteren Kosten für die Anlage der Sprungschanze usw. entstehen, sich aber die entgeltliche Entscheidung nach Vorlage eines Lageplans über die geplante Schanze vorzubehalten.

Lagerplatz beim Kühlen Brunnen. Die Reichsbahn bietet der Stadtgemeinde den gegenüber dem Gasthof z. Kühlen Brunnen gelegenen Lagerplatz mit 807 qm um einen jährlichen Pachtzins von 100 Mk. zum Pacht an. Da der Platz als Parkplatz für Kraftwagen nach einer vorgenommenen Befestigung zu klein ist, auch der Gasthofbesitzer Eisele z. R. Brunnen gegen die Verwendung des Platzes als Parkplatz Einspruch erhebt, wird beschlossen, von einer Pachtung des Platzes unter diesen Umständen abzusehen.

Kurs in Säuglings- Kleinkinder- und Krankenpflege. Der Landesverband für Säuglingschutz und Jugendfürsorge beabsichtigt, kommenden Winter hier einen Kurs für Frauen und Mädchen in der Säuglings-, Kleinkinder- und Krankenpflege durch eine Wanderlehrerin abzuhalten, wenn die durch das Kursgeld von je 5 Mark aufzubringenden Kosten des Kurses von der Stadtgemeinde garantiert werden. Es handelt sich hiebei um ca. 120 Mk. Der Gemeinderat heißt die Abhaltung eines Kurses gut und übernimmt die erforderliche Garantie.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Besuch des Königs Gustav. Der König von Schweden läßt am 2. August nach Deutschland und der Insel Rügen a. u. dort der schwedischen Königin einen Besuch abzustatten.

Selbstmorde in Berlin. Im Lauf des letzten Sonntags wurden in Berlin 18 Selbstmorde und Selbstmordversuche gemeldet. Den meisten lag Notlage zugrunde.

Der Streit um die Erbschaft. Im vorigen Jahr starb in London eine amerikanische Millionärin Clara Prentice aus Sacramento, die sich 1889 mit dem Fürsten Franz von Habsfeld-Bildenburg vermählt hatte. Sie hatte von einem Onkel etwa 300 Millionen Mark geerbt. Bei ihrem Tod waren aber nur noch 20 Millionen vorhanden, die sie unter Umgehung ihrer Verwandten an 60 Personen und Stiftungen vermachte. Haupterbe ist ihr Freund, der Franzose Crespijn, dem 2 Millionen verschrieben sind. Das Testament wird von den amerikanischen Verwandten angefochten. Zugleich soll unterzucht werden, wo die übrigen 280 Millionen hingekommen sind.

Schwedische Siedler verlassen Rußland. Vor etwa 150 Jahren war in Südrußland eine schwedische Siedlung gegründet worden, die sich gleich den deutschen Siedlungen gut entwickelte. Unter der Sowjetregierung hatten die Schweden jedoch unter Bedrückungen zu leiden und um den Verfolgungen zu entgehen, beschloßen sie, in die alte Heimat zurückzukehren. Am Montag langte die Siedlung, 900 Köpfe stark, mit Sonderzug an der rumänisch-ungarischen Grenze an, wo sie freundlich empfangen und bewirtet wurden. Am andern Tag setzten sie die Reise nach Schweden fort.

Brand im Krankenhaus. Am Dienstag morgen gegen 5 Uhr brach im Prosper-Hospital Recklinghausen (Westf.) ein Brand aus. Das Feuer verbreitete sich vom Westflügel mit rasender Geschwindigkeit über den gesamten Mittelbau und ergriff auch den Ostflügel. Der ganze obere Teil des riesigen Krankenhauses ist dem Brand zum Opfer gefallen. Die Kranken konnten in Sicherheit gebracht werden.

Ein verhängnisvoller „Tellschuß“. In einer Schaustellerbude auf dem Rummelplatz in Oberhausen (Rheinpr.) erbot sich ein Schausteller, den Besuchern den „Tellschuß“ vorzuführen. Ein 16jähriger Bursche stellte sich dem Kunstschützen zur Verfügung. Der Schütze schoß aus einer Entfernung von etwa 4 Meter auf dem Stuhl liegend rückwärts auf eine kleine Gipscheibe, die auf dem Kopf des jungen Mannes angebracht war. Der aus einer Sechsmillimeter-Flöberbüchse abgegebene Schuß ging fehl und traf den jungen Mann in die Stirn, so daß er bewußtlos zusammenbrach; es besteht Lebensgefahr. Der Schütze wurde festgenommen.

Ein neunjähriger Wanderbursche. In dem Dorf Gleidingen bei Hannover wurde ein neunjähriger Waisenknabe aus Berlin in heruntergekommenem Zustand aufgegriffen. Das Kind war seinen Pfliegereltern wegen schlechter Behandlung entlaufen und wollte zu einer in Oßfingen lebenden Tante. Er hatte den ganzen Weg entlang der Eisenbahnlinie und den Landstraßen gemacht. Während der Wanderung spielte der Knabe in kleinen Städten und Dörfern mit anderen Kindern und bekam von mitleidigen Menschen Nahrung.

Mit dem Motorrad gegen ein Auto. Bei der Papierfabrik Schoofheim fuhr der Rennfahrer Klotzowitsch mit

voller Wucht auf ein Auto auf. Eine Frau, die er im Beiwagen seines Motorrads mit sich führte, war sofort tot. Die zweite auf dem Soziusplatz erlitt einen doppelten Einbruch. Auch Klotzowitsch selbst erlitt gefährliche Verletzungen und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden.

Todessturz aus dem vierten Stockwerk. Die 59 Jahre alte Witwe eines Radmeisters in Karlsruhe in der Adlerstraße stürzte aus dem vierten Stockwerk auf die Straße, wobei sie sich einen doppelten Schädelbruch und mehrere Knochenbrüche zuzog. Sie starb auf dem Weg zum Krankenhaus.

Autounfall. In Siebenbrunn stürzte ein vollbesetzter Kraftomnibus einen Abhang 3 Meter tief hinab. Drei Insassen wurden getötet, 12 verletzt.

Tödtlicher Autounfall. An einem Baseler Auto pflanzte zwischen Fahrenau und Hausen ein Reifen, wodurch der Wagen umkippte. Eine 65 Jahre alte Frau, die mit ihrem Schwiegerlohn und ihrer Tochter eine Spazierfahrt unternahm, wurde durch das Fenster zu Boden geschleudert und sofort getötet.

Der Erdölbrand in Moreni. Seit zwei Monaten brennt die große Erdölquelle (Sonde) im Erdölgebiet von Moreni (Rumänien) mit unvermindelter Gewalt. Alle Lösungsversuche waren vergeblich. Man ging nun daran, Stollen zu graben, um die unterirdischen Gase abzuleiten. Als man nun am 29. Juli eben den Stollen zu Ende geführt hatte, entstand ein furchtbarer Knall. Ein Stollen brach zusammen und die Erdmassen verschütteten fünf Arbeiter, mehrere andere wurden schwer verletzt. Die Lösungsversuche mußten vorläufig eingestellt werden.

Vulkanausbruch. Durch einen Vulkanausbruch auf den Tanga-Inseln (südlich Samoa im Stillen Weltmeer) ist das Dorf Tufu zerstört worden.

Schadenfeuer. In Mönchsweiler bei Billingen ist das ganze Anwesen des Landwirts R. Müller, der größte Bauernhof des Orts, am Freitag früh niedergebrannt. Das Vieh und ein Teil der Fabrikmaschinerie konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 80 000 Mark.

Durch einen zündenden Blitz wurde in Bamberg bei Ueberlingen die 24 Meter lange, mit Futtermitteln gefüllte Scheuer des Gutsbesizers Gauthier eingestürzt.

Wieder ein französisches Flugzeug abgestürzt. Bei Oberingheim (Rheinbessen) geriet ein französisches Militärflugzeug ins Strudeln und stürzte aus beträchtlicher Höhe ab. Ein Insasse sprang mit dem Fallschirm ab und kam mit leichten Verletzungen davon. Der Führer wurde getötet, das Flugzeug vollständig zertrümmert.

Ein Dampfer auf der Oder gesunken. Beim Anlegen am Bollwerk in Stettin ist nachts 1 Uhr plötzlich der Greifenhagener Personendampfer „Schwebi“ binnen 4 Minuten gesunken. An Bord befanden sich etwa 30 Fahrgäste, die fast alle gerettet werden konnten. Ein Toter wurde geborgen, einige Personen werden vermisst.

Verhaftete Einbrecher. Drei Einbrecher, die in den Pfingstfeiertagen in der Verwaltung der Stern- und Kreis-schiffahrt in Potsdam einen Kassenschrank erbrochen und 150 000 Mark gestohlen haben, sind nun in Berlin und Pankow verhaftet worden. Das Geld haben sie bis zum letzten Pfennig durchgebracht.

Schülertragödie. In Dortmund erschof der Gymnasist Delbe um Mitternacht den Gymnasialisten Helmut Steinbach auf der Straße. Darnach erschof er sich selbst.

Große Hitze in Norditalien. Aus Norditalien wird eine immer größer werdende Hitze gemeldet, die schon an verschiedenen Orten Opfer gefordert hat. In Mailand sind zwei Personen am Sonnenstich gestorben, während drei schwer krank im Krankenhaus liegen. In Bologna wurde ein Zugführer mit einem Sonnenstich in das Krankenhaus eingeliefert. Er starb bald darauf.

Eggsplodierendes Insektenpulver. In Neuorleans (Ver. St.) wurde ein größeres Wohnhaus durch eine Explosion so zerstört, daß das Dach nur noch auf Pfeilern ruhte. Die Untersuchung ergab, daß Insektenpulver, das man im Keller gegen eingedrungene Scharen von Termiten (eine Art weißer Ameisen, die in heißen Ländern an Gebäuden vernichtenden Schaden anrichten können) ausgestreut hatte, sich vergast und entzündet hatte.

Vulkanausbruch. Der Vulkan Kilauea auf Hawaii ist am 25. Juli früh in Tätigkeit getreten. Aus dem Krater schossen gewaltige Feuergarben.

## Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 20 Ochsen, 22 Bullen, 190 Jungbullen, 203 Jungrinder, 100 Rinder, 1051 Kälber, 1300 Schweine. Davon blieben un verkauft: 5 Jungbullen und 14 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh und Schweine belebt, Kälber mäßig belebt.

	30. 7.	25. 7.		30. 7.	25. 7.		
Ochsen:	ausgemästet	58-61	—	fleischig	22-27		
	volkkfleischig	48-54	—	gering genährt	17-21		
Bullen:	ausgemästet	50-53	46-48	Kälber:	feinste Mast- und beste Saugkälber	74-78	70-75
	volkkfleischig	46-49	42-45		gute Saugkälber	66-72	68-67
	fleischig	—	—		geringe Kälber	58-64	48-55
Jungbullen:	ausgemästet	58-62	55-58	Schweine:	über 800 Pfd.	92-94	84-86
	volkkfleischig	50-55	48-53		240-300 Pfd.	88-92	85-86
	fleischig	45-49	—		200-240 Pfd.	94	88-87
	gering genährt	—	—		100-200 Pfd.	92-95	84-86
Kälber:	ausgemästet	—	38-43	120-160 Pfd.	88-91	81-83	
	volkkfleischig	32-39	30-36	unter 120 Pfd.	88-91	81-83	
				Sauen	64-74	61-72	

Schweinepreise. Güglingen: Milchschweine 25-39, Käufer 60 bis 80. — Ravensburg: Ferkel 38-48 M. d. St.

Schlachtmarkt in Heidenheim, 30. Juli. Die Zufuhr mit über 2500 Stück war in Anbetracht dessen, daß aus Bayern der Seuche wegen nichts eingeführt werden durfte, nicht schlecht. Der Handel war mittelmäßig. Der Preis für 1 Paar Brackhase bewegte sich zwischen 60 und 75 RM., derjenige für 1 Paar Hammel zwischen 85 und 110 RM. Käufer wüßten. Händlern waren auch solche von auswärts, besonders von Sachsen und Bayern, vertreten.

Fruchtpreise. Elmangen: Weizen 12.30, Roggen 12.20, Gerste 12-12.30. — Hafer 10.30-11.30. — Nagold: Weizen 13.20 bis 13.80, Dinkel 9, Gerste 12, Haber 11.80-12. — Ravensburg: Weizen 9.20-9.30, Weizen 13-13.50, Roggen 10.75-12, Sommergerste 11 bis 11.20, Delsam: 15.30-16.80, Wintergerste 9.75-10.20. — Reutlingen: Weizen 13-13.50, Dinkel 9-10, Gerste 11.50-13, Haber 10-12. — Ulm: Weizen 12.70-13, Roggen 9.80-10.60, Haber 9.50-11.80 M. d. Str.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (a. d. Leonhardsplatz), 30. Juli. Zufuhr: 100 Ztr., Preis 4-4.50 M. für 1 Ztr.

Wissen Sie noch wie Sie sich wohl fühlten und wie schön es war, als Sie die Begriffe: Hühneraugen, Hornhaut, Ballen, Fußschmerz und rasche Ermüdung beim Gehen und Stehen nur vom Hörensagen kannten? Sie leiden und haben sich mit Ihrem Leiden abgefunden, nachdem Sie vielleicht verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben. Verlei Uebel müssen an der Wurzel angegriffen werden. Sind sie besonders hartnäckig, so ist dies ein Zeichen, daß tieferliegende anatomische Veränderungen des Fußes vorhanden sind. Sie haben jetzt die Möglichkeit, Ihr Fußleiden zu beheben durch die Anwendung von Dr. Scholl's Fußpflege-System. Ein nach diesem System ausgebildeter Fuß-Spezialist steht Ihnen zur kostenlosen Fuß-Untersuchung und Beratung am 2. August 1929 in der Eberhards-Drogerie, Wilhelmstr. 86

zur Verfügung. Er sagt Ihnen die Ursache Ihres Fußleidens und berät Sie in der Auswahl der Mittel und Behelfe des Dr. Scholls Systems, die Sie anwenden müssen, um wieder gut zu Fuß zu sein. Gehen Sie bald zu ihm. Jeder Tag, den Sie ohne Fuß-Schmerzen verleben können, bedeutet erhöhte Lebensfreude für Sie.

#### Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die prothetische Verantwortung.

#### Betriebs- und Ortskrankenkasse.

Ohne zu der gewünschten Errichtung einer Betriebskrankenkasse für die Holzauer Stellung zu nehmen, möchten wir auf die Ausführungen, soweit sie die Betriebskrankenkasse der Papierfabrik Wildbad betreffen, einige Behauptungen richtigstellen.

Daß auch bei uns das Interesse, unsere Mitglieder bald wieder gesund und arbeitsfähig zu machen, vorherrschend ist, geht aus den Ausgaben, die wir für Arzt, Arznei- und Krankenhauspflege aufwenden, ohne weiteres hervor. Diese Kosten betragen im Jahre 1928 bei uns pro Mitglied M. 43.41, während dieselben bei der Ortskrankenkasse im Jahre 1928 M. 39.44 betragen.

Was nun die angeblich geringeren Leistungen der Betriebskrankenkasse anbelangt, so bemerken wir, daß wir 1928 pro Mitglied M. 99.15 aufgewendet haben, während die Ortskrankenkasse M. 82.56 in dem gleichen Zeitraum ausgab.

Betriebskrankenkasse für die Papierfabrik Wildbad.  
Britzelmaier.

Vom 1. bis 14. August

## Benützen Sie die günstige Gelegenheit meines Saison-Ausverkaufs

der Ihnen in diesem Jahre ganz besondere Vorteile bietet

### In Damen- und Mädchenkleidern Damen- und Kindermänteln

will ich mein gesamtes Lager total ausverkaufen und sind die Preise rücksichtslos zurückgesetzt, teilweise bis zur Hälfte des normalen Wertes.

Waschkleider von R.M. 2.50 an  
Ein Posten Zefirkleider mit langem Arm R.M. 5.—  
Schürzen für Damen u. Kinder schwarz, weiß und farbig  
Günstige Gelegenheit für Bedienungen 20% Rabatt  
Weiße Kinderschürzen, Batist Gr. 80x85 70x75 60x65  
3.75 3.25 2.75

Ein Posten Spielanzüge und Russenkitteln zum Ausschuchen per Stück R.M. 2.—  
Ein Posten Waschblusen indanthronfarbig 5.50, 3.50  
Haarschleifen in allen Breiten abgepaßt 0.75, 0.50, 0.35

Damen- und Kinderstrümpfe 20% Rabatt  
Bembergseide ausgesuchte I. Wahl R.M. 3.95  
Waschseide garantiert fehlerfrei 2.95, 2.75

Taschentücher für Damen, Herren- und Kinder 20% Rabatt

Damenwäsche u. Schluphoson 20% Rabatt

Oberhemden, Kragen, Krawatten, Trikotagen sowie alle sonstigen Herren-Artikel 10% Rabatt

Herren-Socken, besonders billig

Es ist jetzt die beste Gelegenheit des ganzen Jahres, für billiges Geld nur allerbeste Qualitätsware zu erhalten, ganz besonders verweise ich noch einmal auf meine Damen- und Kinder-Konfektion, die ich total ausverkaufe.

Ausgenommen von obigem Angebot sind alle Marken-Artikel, wo ich an die Preise gebunden bin.

König-Karl-Straße 45 **H. ABERLE** König-Karl-Straße 45

Vom 1. bis 14. August

Vom 1. bis 14. August

Vom 1. bis 14. August

# Alle Fussleiden



Beeinträchtigen das Gesamtbefinden u. vermindern die Leistungsfähigkeit ---- sagt Dr. Scholl

Er schuf in jahrzehntelangen intensiven Studien in orthopädischen Kliniken und Laboratorien

## Dr. Scholl's Fusspflege System

die einzig sichere Methode zur Besserung und Beseitigung Ihrer Fußbeschwerden. Ganz gleich wie stark Ihre Fußschmerzen sind und wie lange Sie schon darunter leiden, Sie können durch Dr. Scholl's Fußpflege-System sofort Erleichterung und fortschreitende Besserung finden.



Dr. SCHOLL'S Einlagen

werden in 68 verschiedenen Typen hergestellt und jedem Fuß mit nebenstehender Richtmaschine individuell angepaßt.



Ein Fußspezialist des Dr. Scholl Fußpflege-Systems steht Ihnen am:

2. August in der Eberhard-Drogerie und Sanitätshaus  
Inh.: Apotheker K. Plappert  
Wilhelmstraße

mit kostenlosem Rat und Auskunft zur Verfügung. Alle, die schon Dr. SCHOLL'S Einlagen tragen, werden zur kostenlosen Nachprüfung und Beratung eingeladen.

## Feldschützenstelle.

Die Bewerber um eine Feldschützenstelle wollen sich binnen 1 Woche melden.  
Stadtschultheißenamt.

## Wegbauakkord.

Die Arbeiten zur Planierung und Chausseierung des 3. Lofes des „Regeltalwegs“ mit einem Kostenvoranschlag von 22000 M. sind zu vergeben. Schriftliche Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme sind bis Montag 5. August 1929 mit der Aufschrift „Regeltalweg“ beim Forstamt einzureichen, wo Kostenüberschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

## Stein-Akkord.

Am Montag, den 5. Aug. 1929 nachmittags 6 Uhr wird auf der Forstamtskanzlei das Beführen mittels Pferdefuhrwerk von 45 cbm Kieselsteinen aus Steinbr. 1, 16 auf den Jäger- und Reichertsweg, von 15 cbm Kieselsteinen aus 1, 24 auf den Rennbachhangweg sowie das Kleinschlagen dieser Steine im Abtrieb vergeben.



## Turnverein Wildbad.

Allen unseren Freunden und Gönnern, Ehren- und passiven Mitgliedern, die es durch ihre reichlichen Zuwendungen ermöglichten, das Landesturnfest in Heilbronn so erfolgreich zu besuchen, sagen wir an dieser Stelle

herzlichen Dank. Der Turnva.

Einen Tag in der Woche

## Büglerin gesucht.

Angebote unter Nr. 96 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Oredentliches, fleißiges

## Mädchen

für die Kaffeeküche baldigst gesucht.  
Kaffee Wagner, Pforzheim.

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

## Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.  
Anfang jeweils abend 8 Uhr  
Mittwoch, 31. Juli  
**Der fidele Bauer**  
Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten  
von Leo Fall.

Sensationelle praktische Neuheit!

## Locken-Kamm mit Doppelwellenzählung



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma E. Choliner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34  
Hunderte von Dankschreiben liegen auf.



## Krieger- und Militär-Berein Wildbad.

Der Verein beteiligt sich am Bezirks-Kriegertag in Neuenbürg in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des Kriegervereins Neuenbürg den 4. August ds. Js.  
Abfahrt 12 1/2 Uhr.  
Diejenigen Kameraden, die sich daran beteiligen, wollen sich bis Samstag den 3. August beim 2. Vorstand Aloß anmelden.  
Zahlreiche Beteiligung an dem Bezirkskriegertag ist Ehrensache.  
Der Ausschuß.

Unentbehrlich für jeden Autoführer

## Der neue Straßen-Verkehr

von W. Borchert, Polizei-Major

Preis R.M. 6.50  
Zu haben: J. Paucke, Buchhandlg., Haus Schwaben.

## Unser Saison - Ausverkauf

beginnt morgen den 1. August

und dauert bis 8. August.

Wir geben auf sämtliche Artikel Artikel einschl. Konfektion einen Ausverkaufs-Rabatt von

**10%**

Ca. 90 moderne Anzüge und Mäntel kommen zum Verkauf. Diese Gelegenheit bietet sich nur einmal im Jahr.

**Chr. Schmid & Sohn**  
haus für Bekleidung und Sport



## Trotz Bauch

trägt er den fertigen Anzug, das ist es ja, daß jetzt alle, ob dick oder dünn, den fertigen Anzug sofort vorrätig finden. Dabei ebenso gut, aber billiger.

Kommen Sie und probieren Sie, sie werden zufriedengestellt im

Haus für Bekleidung - Adolf Stern, Wilhelmstr.

